

# 6000 Ostpreußen in Kassel

Landsmannschaft richtet Deutschlandtreffen am 17. und 18. Mai in der Messe aus

**KASSEL.** 5000 bis 6000 Teilnehmer erwartet die Landsmannschaft Ostpreußen laut deren Geschäftsführer Dr. Sebastian Husen zum Deutschlandtreffen der Ostpreußen. Das findet am Wochenende 17. und 18. Mai in der Messe Kassel statt.

Das zweitägige Programm umfasst unter anderem ein Treffen der Heimatkreise (Halle 1/2) sowie eine Großkundgebung am Sonntag, 18. Mai, in der Rothenbach-Halle. Die Festrede während der Kundgebung wird Publizist und Historiker Prof. Arnulf Baring halten. Baring, bekannt auch aus zahlreichen politischen Talkshows im Fernsehen, hat sich in mehreren Werken der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland gewidmet.

Als weiteren Programm-Höhepunkt kündigt die Landsmannschaft die Verleihung des Ostpreußischen Kulturpreises an Prof. Ingo von Münch sowie die Verleihung des Gierschke-Dornburg-Preises an Dr. Christian Tilitzki an. Von Münch, Professor für Völker- und Verfassungsrecht, soll die Auszeichnung laut Husen für die wissenschaftliche Aufarbeitung von Massenvergewaltigungen deutscher Frauen durch Rotarmisten in den Ostgebieten in den Jahren 1944/1945 erhalten. Münch (FDP) war von 1987 bis 1991 Senator für Wissenschaft und Kunst sowie zweiter Bürger-



Mit dabei: Ingo von Münch (links) wird mit dem Ostpreußischen Kulturpreis ausgezeichnet, Arnulf Baring hält die Festrede. Fotos: dpa

meister von Hamburg. Der Jurist und Historiker Tilitzki soll den Preis für eine Abhandlung über die Geschichte der Albertus-Universität Königsberg erhalten. An beiden Tagen gibt es zudem Verkaufs-

stände mit ostpreußischen Spezialitäten sowie Kulturausstellungen.

Etwa 250 000 Mitglieder hat die Landsmannschaft bundesweit. Sie sind in 16 Landesgruppen der Bundesländer

und 38 Kreisgemeinschaften organisiert. Die Landsmannschaft fungiert ihrer eigenen Darstellung zufolge als Verband der geflüchteten und vertriebenen Ostpreußen, deren Nachkommen sowie für Spätaussiedler und Personen, die sich Ostpreußen und seinem kulturellen Erbe besonders verbunden fühlen.

Als zentrale Ziele hat sich die Landsmannschaft die Bewahrung des deutschen kulturellen Erbes Ostpreußens und die Verankerung Ostpreußens als Teil des historischen Deutschlands im Bewusstsein der Öffentlichkeit auf die Fahnen geschrieben. Zudem geht es ihr um die Anerkennung der Sonderopfer der vertriebenen Ostdeutschen, ihre Entschädigung für Zwangsarbeit und verlorenes Eigentum sowie um den Erhalt der deutschen Volksgruppe in Ostpreußen. (mkx)

## HINTERGRUND

### Durch Deutschen Orden besiedelt

Ostpreußen ist das Gebiet zwischen der Weichsel im Westen, der masurischen Endmoränenlandschaft mit der Johannsburger Heide im Süden, der Rominter Heide im Osten und der Memelniederung im Norden. Das Gebiet wurde im 13. Jahrhundert durch den Deutschen

Orden besiedelt, war ab 1701 Teil des Königreichs Preußen und ab 1871 Provinz des Deutschen Reiches. Nach Flucht und Vertreibung der deutschstämmigen Bevölkerung 1945 nach dem Zweiten Weltkrieg kam das nördliche Ostpreußen unter die Verwaltung der Sowjetunion, das südliche Ost-

preußen unter polnische Verwaltung. Heute ist das Gebiet dreigeteilt: Der nördlichste Teil, das Memelland, gehört zu Litauen, der südliche mit dem Ermland, Oberland und Masuren ist polnisches Staatsgebiet. Das dazwischenliegende Königsberger Gebiet ist russisch. (mkx)

## Hessische Allgemeine

HNA

vom Freitag, 09.05.2014, Woche 19, Seite KS-LO6